

# Gifhorner sollen vor allem aufs Fahrrad umsteigen

Für Autos müsste Gifhorn seine Straßen nicht weiter ausbauen, sagt Verkehrsexperte Manfred Michael vom Ingenieurbüro WVI. Um den Verkehr zum Fließen zu bringen, wären ganz andere Ideen umzusetzen.

Dazu will die Stadt auch ihre Bürgerinnen und Bürger um Rat fragen. Bei der Auftaktveranstaltung am Mittwochabend im Ratssaal waren rund 50 Teilnehmer – Vertreter aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Nahverkehr und Verbänden – mit dabei. Sie setzten sich in drei Arbeitsgruppen zusammen, um sich Gedanken zu machen über Radverkehr, Nahverkehr und Autoverkehr.

Für Michael steht fest, dass eine Stärkung des Radver-

kehrs den Fluss auf den Straßen verbessern würde. „Wir glauben, dass gerade im Fahrrad viele Potenziale schlummern.“ Zu schmale und schlecht geführte Radwege – was die Gifhorner an dem Abend kritisierten – förderten dies nicht gerade.

Michael misst dem Nahverkehr eine höhere Bedeutung bei, als dessen aktuelle Nutzung gerade widerspiegelt. „Der Zwei-Stunden-Takt nach Braunschweig geht gar nicht mehr.“ Gifhorner wünschten sich darüber hinaus flexiblere Angebote abends und am Wochenende und eine bessere Anbindung an den Bahnhof Gifhorn (Süd).

15.000 Fahrzeuge an einem durchschnittlichen Werktag haben Michael und seine Leu-

te allein auf der Braunschweiger Straße gemessen. Gifhorner kritisierten unter anderem die Ampelschaltungen. Michael gab ihnen dabei recht. „Wenn wir gute Zähl-daten haben, könnten wir Schaltungen optimieren.“ Aus Erfahrung wisse er, dass oftmals Ampeln 15 Jahre lang mit der selben Schaltung liefen – oder nur eine Einstellung den ganzen Tag über hätten. Damit regelten sie oft am eigentlichen Bedarf vorbei.

Ein dickes Lob gab es von einem Bürger für den Bypass am Kreisel Braunschweiger Straße/Nordhoffstraße. „Das haben Sie toll gelöst.“

Das Protokoll der Auftaktveranstaltung stellt die Stadt auch auf ihre Homepage [www.stadt-gifhorn.de](http://www.stadt-gifhorn.de). *rtm*



**Bürgerbeteiligung: An ihrem neuen Verkehrs-Leitbild sollen die Gifhorner selbst mitarbeiten.**

SEBASTIAN PREUB